

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausdrucken 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,25 Mk., mit Landbriefträger-Bezahlung 1,70 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Sonn- und Feiertagen von früh 7 Uhr Abends 7, an Samstagen d. 9/2 Uhr geöffnet. — Preis 4 Pf. bei der Redaktion Nachmittags von 4-5 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 5 gelovene Spalten ober oder unten 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complettirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retzen und Reclamen außerhalb des Interzonenfelds 40 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Belagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 246.

Donnerstag, den 20. Oktober 1898.

138 Jahrgang.

Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten.

Die Wahl von Wahlmännern wird nach den Bestimmungen der Verordnung vom 30. Mai 1849 und des Reglements vom 18. September 1893 zur Ausführung gebracht. Hiernach ist auf jede Volkswahl von 250 Seelen ein Wahlmann zu wählen. Unter Zugrundelegung der nach der letzten Volkszählung festgestellten Einwohnerzahl von 18827 ist die Stadt in 12 Wahlbezirke eingetheilt worden, deren Abgrenzung sowie die Namen der Herren Wahlvorsteher, deren Stellvertreter und der Wahllokale aus der nachfolgenden Zusammenstellung zu ersehen sind. Es sind in jedem der Wahlbezirke 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11 und 12 sechs Wahlmänner — von jeder Abtheilung 2 — in jedem der Wahlbezirke 2 und 7 fünf Wahlmänner von der dritten und ersten Abtheilung je 2 und je einer von der zweiten Abtheilung zu wählen.

Das Wahlgeschäft findet am 27. Oktober d. J. statt. Dasselbe beginnt in allen Wahlbezirken der hiesigen Stadt Nachmittags 3 Uhr. Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Die Stimmgebung erfolgt zu Protokoll. Die Wahlmänner werden von jeder Abtheilung aus der Wahl der stimmberechtigten Urwähler des betr. Bezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung gewählt.

Die in den Abtheilungslisten bezeichneten Urwähler werden hierdurch eingeladen, sich zur bestimmten Zeit in den bezeichneten Lokalen pünktlich einzufinden. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen. Diskussionen dürfen in der Wahlversammlung nicht stattfinden.

Merseburg, den 18. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Nachweisung der Wahlbezirke, Wahllokale, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter bezugs der Wahl von Wahlmännern.

Nr.	Wahlbezirke, Straßen.	Lokal der Wahl.	Wahl-Vorsteher.	Stell-Vertreter.	Seelen.	Wahlmänner.	Bemerkungen.
I.	Gottliebstraße incl. Halbmondsstraße, Johannisstraße, Markt, Bräuereistraße.	Goldener Fahr.	Zigarettenfabrikant Pfauisch.	Hofschlichter Mohr.	1537 Seelen.	6 Wahlmänner.	
II.	Apotekerstraße, Brauhausstraße, Brauhaus, Durgstraße (untere), Dom, Entenplan, Mäckerstraße, Ritterstraße (große), Ritterstraße (kleine), Schulstraße, Stadtkirche (an der)	Reichstrone.	Beigeordneter Behälter.	Kaufmann Otto Franke.	1451 Seelen.	5 Wahlmänner.	
III.	Brühl, Wurastraße (obere), Dompf, Grünstr., Süßerstraße, Kirchstraße, Meuschauerstraße, Mischel, Neumarkt Nr. 1-11 u. 77-79, Neumarktsthor (am), Orlanue, Reithahn (an der), Tiefen Keller, Weinberg.	Rathsheller.	Stadtrath Kopf.	Kaufmann Sauerberg.	1519 Seelen.	6 Wahlmänner.	
IV.	Amtsbäuer, Krautstraße, Neumarkt Nr. 12-76, Werberstraße mit Schule.	Kugarten.	Kaufmann Deckert.	Landes-Sekretair Zentz.	1704 Seelen.	6 Wahlmänner.	
V.	Altenburg (obere), Altenburg (untere), am Kaufenthor incl. Bahnhofsstraße, Mühlsberg, Weinberg.	Ritter St. Georg.	Bureau-Direktor Schwengler.	Dr. Wilschungs-Kommissar Heyer.	1663 Seelen.	6 Wahlmänner.	
VI.	Altenburg Schulplatz, Bahnhofsstraße, Dammstraße, Georgstraße, Hälterstraße, Marienstr., Nolkenhof, Schreiberstraße, Sessnerstr., Steinstraße, Weiße Mauer, Winkel.	Tivoli.	Landes-Sekretair Krüger.	Medan. Dr. Dreßner.	1578 Seelen.	6 Wahlmänner.	
VII.	Breitstraße (untere), Fischerstraße, Kurzstraße, Mühlsberg, Saalstraße.	Zur guten Quelle.	Stadtrath Deberer.	Büchermstr. Hoff.	1317 Seelen.	5 Wahlmänner.	
VIII.	Breitstraße (obere), Geißel (an der), Kreuzstraße, Hohnmarkt, Schmalerstraße, Seitenbeutel, Vorwerk.	Casino.	Büchermstr. Heyne.	Kaufmann Schurig.	1575 Seelen.	6 Wahlmänner.	
IX.	Sitzenstraße, Sand, Sigitzstraße (große), Sigitzstraße (kleine).	Thüringer Hof.	Kaufmann Buchmann.	Privatmann Anton.	1627 Seelen.	6 Wahlmänner.	
X.	Eisenbahnstraße, Gottliebsthor (vor dem), Leunerstraße, Margarethenstraße, Raumburgerstraße, Sigitzberg, Sigitzthor (vor dem), Steinstraße, Leichstraße, Wagnersstraße, Weihenfelder Straße incl. Gauschhaus.	Herzog Christian.	Schreyer Schmelzer.	General-Inspektör Herbers.	1652 Seelen.	6 Wahlmänner.	
XI.	Halleische Straße incl. Gauschhaus, Karlsruferstraße, Lindenstraße, Nordstraße, Poststraße, Rother Brückerrain, Wilhelmstraße.	Kaiser Wilhelm-Halle.	Berschl.-Inspektör v. d. Schulenburg.	Brauereibes. Carl Berger.	1576 Seelen.	6 Wahlmänner.	
XII.	Annenerstraße, Bismarckstraße, Klobigauer Straße, Friedrichstraße incl. verlagerte Friedrichstraße, Rauchstädter Straße, Lützenstraße, Wolfstraße.	Gasthof dreikronen.	Fabrikant Ernst Wiegand.	Zimmermstr. Winter.	1628 Seelen.	6 Wahlmänner.	

Die Behufs der Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten angefertigten Abtheilungslisten für die hiesigen Urwahlbezirke liegen am 20., 21. und 22. Oktober cr. im Communalbureau öffentlich aus. Wer die Aufstellung für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb der genannten drei Tage an der Auslegungsstelle zu Protokoll geben oder uns schriftlich anzeigen. Spätere Einwendungen können keine Berücksichtigung finden.

Merseburg, den 18. Oktober 1898.
Der Magistrat.

Die Anarchisten.

Merseburg, 19. Oktober.
Von tiefstem Abscheu ist das deutsche Volk bewegt durch den aus Alexandria gemeldeten Nordanschlag der Anarchisten auf den Kaiser. Zunächst beabsichtigten die Anarchisten, ihren teuflischen Plan in Egypten auszuführen. Als sie aber erfuhr, daß sich der deutsche Kaiser mit Rücksicht auf die Eröffnung des Reichstags im November entschlossen habe, die Reise nach Egypten aufzugeben, da wollten auch sie den Schaulatz ihrer Mordthat von Egypten nach Kleinasien verlegen. In diesem Augenblicke

schrift mit voller Entschiedenheit und festem Geiße die ägyptische Polizei ein, und wenn die bisherigen Nachrichten sich auch in ihren Einzelheiten befähigen, so ist anzunehmen, daß die Polizei das ganze Nest ausgehöhlet und alle Fäden in ihre Hand genommen hat. Wer auch nur oberflächlich die Eigenart unsers Kaisers kennt, der wird daran nicht zweifeln, daß er sich durch solche menschenverhätliche Pläne in keiner Weise in der Durchführung seiner Reichslichten beeinträchtigen läßt. In seinem seltsamen, oft bekannnten Gottvertrauen ist er überzeugt, daß sein Leben überall, in der Heimath sowohl wie im fernem Orient, in höherer Hand ist, und daß jeder Herrscher, vor allem ein so

mächtiger wie es der deutsche Kaiser ist, nur zu leicht in dieser Zeit sozialer Ummälzungen und bitteren Klassenhasses der Wodwoasse eines Verbrechers ausgehört ist. Sehr zutreffend bemerkt der Londoner „Standard“: Der Kaiser habe die Krone und den Wuth der Hohenzollern. Von einem Mann aus diesem Geschlecht, von solcher Bestimmtheit und solchem Mutze sei es nicht wahrscheinlich, daß er seine Pläne aufgeben oder ändern, weil ein Anarchist im Hinterhalt liegen könnte. Der Versuch eines Verbrechens gleich dem früheren könne seinen anderen Erfolg haben, als die Mächte zu gemeinsamen Bemühungen zur Vertilgung dieser Mörder-Sette anzuportieren. In der That hat der Nordanschlag abermals ein Licht auf die Gefährlichkeit der Anarchisten geworfen und die Nothwendigkeit internationaler Vereinbarungen erkennen lassen. Der Anarchismus richtet sich nicht gegen diese oder jene Persönlichkeit, gegen die Verhältnisse dieses oder jenes Staatsmeters: er hat der menschlichen Gesellschaft überhaupt den Krieg erklärt, und die Pflicht der Selbsthaltung der gestellten Welt ohne Rücksicht auf die staatlichen Grenzen ist es, diesen Kampf gegen den Menschenfurchtlosigkeitslos zu führen. Wer Mitleid mit dem anarchischen Wüther hat, der kann auch Mitleid mit dem erschossenen Tiger haben, welcher vor seinem Ende Lügende von Menschen zerissen hat; ja ohne Uebertriebung läßt sich behaupten, daß vom Standpunkte der Sicherung der Gesellschaft der Anarchist gefährlicher ist als der Tiger. Wer der menschlichen Götze und Empfindungen so bar ist, wie der anarchische Wüther, der hat keinen Anspruch darauf, als Mensch behandelt zu werden; wer der Menschheit mit demselben Blutdurst und derselben ungezügelter Wildheit gegenübertritt wie die unter der Truppenjonne geborene Bestie, der kann sich nicht belagen, wenn die Gesellschaft ihn auch als Bestie behandelt und sich gegen ihn ebenso vertheidigt wie gegen den seinem Käfig entpflanzten Tiger.

Bezeichnend ist die Haltung der Sozialdemokraten. Statt Befriedigung darüber zu äußern, daß der schwarze Plan der Anarchisten vereitelt ist, unternimmt das sozialdemokratische Hauptblatt, der „Vorwärts“, wie immer in solcher Lage, den Versuch, die Verhaftung der Anarchisten als ein von der Polizei angerichtetes Schwindel und die in Hoff Gnommenen als Polizei-Spiel darzustellen. Die „Mache“ sei zu offenbar, meint das Blatt. Nach den ersten Ereignissen der letzten Zeit ist das eine Freivolthat unüberleglicher. Dadurch, daß die sozialdemokratische Presse die Anarchisten in Schutz nimmt, liefert sie einem neuen Beweis für die Thatlage, daß die Propaganda der Agitation und die Propaganda der That auf einem Stamme wachien.

Politische Ueberzicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. Oktober. (Schnachrichten.)
Se. Majestät der Kaiser hat am heutigen Gedenktag des hochseligen Kaisers Friedrich III. auf den Satz seines Vaters im Wahlspruch der Freiendechre zu Potsdam durch seinen Kronensprecher-Sekretär, Geh. Regierungsrath Wittenberg, einen solennen ausfordernden und weihen geschlochten Kranz niederlegen lassen, dessen goldbesetzte lange wie Atlaschleife die Initialen beider Monarchen mit deren Kronen in Golddruck zeigt. Der Darmrothfleck des Kaisers war am Fußboden rings herum mit Herbstblumen und niedrigen blühenden Gewächsen umlaubt. Im Laufe des Vormittags wurden auch vom Offiziercorps des 2. Garde-Regiments und von Offizier-Deputationen derjenigen Regimenter, zu denen Kaiser Friedrich in Beziehungen gestanden hat, Kränze mit Widmungsschleifen

Wir, das auch viele Bewohner des Seifenthaler nach Mülcheln einen werden für ein geringes Eintrittsgeld wird Biele geboten und der gute Zweck unserer musikalischen Veranstaltung verdient allezeit thätigste Unterstützung.

* Weissenfels, 17. Okt. Die hiesige Provinzial-Traubstummenanstalt wurde heute in Gegenwart des Landesdirektors der Provinz Sachsen, des Grafen von Winkhausen, feierlich eingeweiht. Die Anstalt wurde am 30. August 1897 eröffnet. Der am 1. Oktober 1890 als erster Lehrer in die Anstalt einrückende Traubstummenlehrer Hill, welcher am 30. Sept. 1874 hier starb, hat den Ruf der Weissenfeler Anstalt begründet, war er doch der erste, der den Grundgedanken der deutschen Methode des Traubstummenunterrichts zur vollen Ausgestaltung gebracht hat, indem er diesen Unterricht ganz auf den für Pädagogik allgemein angemessenen Grundbegriff des Elementarunterrichts aufbaute. Aus seiner Schule ging eine große Zahl ausgezeichneter Fachmänner hervor, und sein Einfluß erstreckte sich bis nach Ostpreußen, Schweden, Norwegen usw. Der Leiter der Provinzial-Traubstummenanstalt in Halle, Herr Direktor Köhler, war auch viele Jahre hindurch an der hiesigen Anstalt als Direktor thätig. Die jetzige Leitung liegt in den Händen des Herrn Direktor Vogt. Das Gebäude bildet eine Fierde der Langendorfer Vorstadt. Es ist unter der Aufsicht des Landesbauwerksamts hier von dem Baugeschäft Knack u. Kallmeyer in Halle erbaut worden.

* Schlei, 14. Oktober. Ein eigenartiges Mißgeschick widerfuhr dieser Tage einem hiesigen Einwohner. Derselbe machte im engen Hofraum Jagd auf eine Ratte ungewöhnlich großen Kalibers. In ihrer Todesangst schlüpfte sie, da sich ein anderer Zufallsort schliefend nicht bot, zum Entsetzen des Mannes in dessen Weinkleid, immer noch oben stehend. Sie gelangte bis zur Kniehöhe, wo eine kräftige Hand ihr von außen her energisch Halt bot, was die Ratte ihrerseits mit einem Biß ins Bein erwiderte. Es kostete nicht geringe Mühe, das Thier aus seinem ungewöhnlichen Schlupfwinkel zu entfernen und unschädlich zu machen. Der Rattenbiß war übrigens ein so schlimmer, daß zur Stillung des Blutes der Arzt herbeigerufen werden mußte.

* Erfurt, 15. Oktober. An der Seite a d e welche dem scheidenden Regierungspräsidenten von Braunschweig am 31. Oktober vor dem Regierungsgedächtnis gebracht werden soll, werden sich 25 Vereine mit mindestens 800 Mitgliedern beteiligen. Zu dem Festzug, der am gleichen Tage stattfindet, haben etwa 1800 Personen ihre Beteiligung zugesagt. Das Schützenkorps plant besonders hervorragende Veranstaltungen, auch Deputationen auswärtiger Schützenkorps werden erwartet.

Bermischte Nachrichten.

* Helmstedt, 17. Oktober. Sonabend Abend um 6 Uhr halb Uhr ist der Dampfkegel der hiesigen Gasanstalt mit weisig überaus Knall explodiert. Das Gefäß wurde vollständig zerstört, in dem umliegenden Straßen wurden zahlreiche Gänge beschädigt durch Einrücken von Fensterrahmen und Scheiben. Der Unfall an der Gasanstalt ist vorläufig nicht bekannt, jedoch sind drei Gasarbeiter verletzt, darunter einer so schwer, daß er vom Plage getragen werden mußte. Genaue Angaben werden die in der Nähe liegenden Gassen für den Unfall der Trümmer nicht bekannt. Die sofort erlassene freiwillige Feuerwehre hat die Ausbreitung eines Feuers im Sinne eracht. Wodurch der Unfall veranlaßt wurde, ist vorläufig nicht aufgeklärt.

Kleines Feuilleton.

* Tabak und Kaffee im Alterthum. Daß die Völker der alten Welt bereits geraucht haben, ist schon mehrfach erwiesen. Freilich rauchten sie keinen Tabak, der erst von Amerika aus auf unsere Halbkugel eingeführt wurde, sondern andere narkotische Blätter (Has). Daß sie aber auch ein Schälgen Kaffee dazu tranken, unterliegt jetzt ebenfalls keinem Zweifel mehr. Unter den Koli (arabischen Pfeffer), welche David (I. Sam. 17,17) seinen Brüdern überbringen sollte und die auch andernwärts in der Bibel erwähnt werden, haben bereits mancher Erklärer Kaffeebohnen gemeint. Allein die Sache liegt ungewiss, bis endlich die neueste Zeit die vollendetste Gewißheit brachte. In Hedderham (der alten Billa Hadram) eine halbe Meile von Frankfurt a. M. hat man nämlich einen römischen Keller ausgegraben und in demselben außer anderen Alterthümern auch eine von Roth gefüllte Blechbüchse mit gebrannten Kaffeebohnen gefunden, und zwar Doppelbohnen, wie sie heutzutage nicht mehr in dem Handel vorkommen.

Zum Untergang des Dzeaudampfers „Mehogan“

an der Küste von Cornwallis geben folgende Berichte ein, die immer mehr den Eindruck erwecken, daß das Unglück auf ein Verschulden des Kapitäns zurückzuführen ist. Dagegen fehlt es auch nicht an Thaten eines wahren Heroismus. Leider ist die Liste der 48 Geredeten nicht vermehrt worden. Die übrigen 101 bis 109 Personen sind zweifellos am kommen. Aus den Erzählungen der Ueberlebenden stehen jetzt folgende erschütternde Einzelheiten fest. Die Ursache des Unglücks wird, da alle Offiziere ertrunken sind, wahrscheinlich auf die Ursache zurückgeführt werden. Zweifellos ist ein schwerer Navigationsfehler begangen worden. Das Schiff war 10-15 Seemeilen außerhalb des richtigen Kurzes. Es stieß auf einen Felsen namens „Baris“, welcher zu den gefährlichsten Manacles-Rippen gehört. Die Nacht war klar, der Sturm nicht außergewöhnlich heftig, der Navigationsfehler erscheint daher unentschuldig. Eine juchzende Pant hat nach dem Aufschlag festgefunden. Der Schiffsrumpf muß total zerstört

merkt gewesen sein, denn das Wasser stieg über drei Fuß in der Minute. Die elektrische Lichtmaschine geriet schnell unter Wasser und das Schiff blieb in Dunkel gehüllt, umhüllt vom Sturm, während die Wogen darüber schlugen und der Rumpf sich mit gräßlichem Knarren an dem Felsen rieb, wobei der Bug rapid sank. Die entsetzten Passagiere rannten auf Deck, und ihr Angstschrei wurde vier Seemeilen landeinwärts gehört, herzerregende Szenen spielten sich ab. Mütter flehnten, ihre Kinder zu retten, Familienmitglieder und Freunde nahmen Abschied von einander. Die Mannschaft, welche meist nenangeworben war, hatte keine Ahnung vom Rettungsboot-Mandiriren, wußte sogar nicht, wie die Boote flott zu machen seien; von acht Booten gelangten nur zwei ins Wasser. Frauen und Kinder wurden zuerst in die Rettungsboote gebracht. Das erste schlug halb um, das zweite wurde vollständig gerettet. Der überlebende Passagier Smith sagt: Der erste Ruf war: „Rettet die Frauen!“ Infolge dessen wurden zu viele Frauen in das erste Boot gepackt und nur vier Männer, welche das Boot nicht meistern konnten. Er sah ein junges Mädchen tot in die Arme eines Matrosen fallen. Um 7 Uhr wurde in Portonhoed ein Signal für ein Rettungsboot gegeben. Die Mannschaften rannten von den umliegenden Deckflächen herzu, um 7 1/2 Uhr wurde abgetrieben, doch der „Mehogan“ war schon innerhalb 20 Minuten untergegangen. Das Rettungsboot traf zuerst das erste umgeschlagene Schiffsbrett. Einige Männer, die sich außen angelammert hatten, wurden aufgenommen, dann das gekenterte Boot trotz des Sturmes aufgerichtet, alle darunter befindlichen, bis auf zwei, waren todt. Von den Lebenden waren Witz Grandin, der Mutter der ebenfalls geretteten New-Yorker Opernsängerin Witz Rondebush, beide Seine abgequetscht. Sie farb noch unterwegs. Dann wurde das zweite Schiffsbrett wohlbehalten angetroffen; 25 Insassen wurden an Bord genommen. Auf dem Rückweg wurde Witz Noble aufgelesen, welche sich dreieinhalb Stunden an einer Planke im sturmgepeitschten Wasser gehalten hatte. Sie hatte den ihr angebotenen Platz im Schiffsbrett ausgeschlagen, um Raum für Andere zu machen, und während der ganzen Zeit im Wasser Ruhe und Zuversicht bewahrt, andere tröstet und ermutigend. Die Erlebten sind höchst von ihr, sie nannten sie das müthigste Frauenzimmer, das sie je gesehen. Die heroische Mannschaft des Rettungsbootes landete nun die Geredeten und ging dann zurück nach der Unglücksstätte, woher jammervolle Hülfserufe erscholl. 16 Personen wurden an hervorragende Masten und Schornsteine geklammert gefunden; alle waren zu Tode erschöpft. Nach dreitägiger, gefährlicher Arbeit waren alle 16 gerettet. Mit neuer Kraftanstrengung wurde das Land schließlich wohlbehalten erreicht. Die Ertrunkenen wurden von Gistlichen und Bezirgen der umliegenden Dörfer in Empfang genommen

und aufs beste gepflegt. Eine große Anzahl Leiden ist bereits geborgen, viele Aste individualen Geldemuths werden berichtet sowie auch tragische Epochen. So erkrank die ganze Familie des Zeitungsbefähigsten Ring aus Nassau, Gattin, Schwiegermutter, zwei Söhne und das Dienstmädchen. Die Katastrophe verjagt aus England in Trauer.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Konstantinopel, 18. Oktober. Se Majestät der Kaiserin und Ihre Majestät die Kaiserin nahmen das Gabelschiff auf der deutschen Botschaft ein, zu dem außer dem Allerhöchsten Befolge die Mitglieder der Botschaft, der deutsche Generalkonsul und verschiedene hoch kirchliche Würdenträger geladen waren. Nach Aufhebung der Tafel nahmen Ihre Majestäten den Vortrag mehrerer Gesandtschaften von dem im Garten aufgestellten Deutschen Handwerker-Verein entgegen, darauf erfolgte die Vorstellung einer Deputation der unter deutschem Schutz lebenden Schweizer; in der Erwidierung auf die von dem Sprecher Großholz verlesene und in feinstillicher Ausstattung überreichte Adresse betonte Seine Majestät, wie er sich über die hiesige Aufnahme freue; seine Politik in Beziehung auf die Türkei sei ganz diejenige seines Großvaters, die jetzt ihre Früchte trage; die zwischen ihm und dem Sultan bestehenden trefflichen Beziehungen bewiesen, wie zwei Völker trotz der Verschiedenheit in Klasse und Religion in freundschaftlichem Verhältnis zu gegenseitiger Förderung stehen können. Nachdem noch die Beamten der Botschaft und des Generalkonsulats, sowie die in türkischen Diensten stehenden Deutschen empfangen und dem musikalischen Dirigenten des Handwerkervereins Musikdirector Lange der Allerhöchste D n t ausgesprochen war, begaben sich die Majestäten zum Besuch der deutschen Schule in Pera.

Wetterbericht des Kreisblattes.

20. Oktober. Bismlich kalt, meist bedeckt, Regenwetter.

Deutsche Fonds.

Table with 4 columns: Name of fund, and three columns of values. Includes items like Reichs-Anleihe, Preussische Staatsanleihe, Pfandbriefe, Rentenbriefe.

Als dem Geschäftsvorkehrer Braut-Seide 95 Pfg. bis 18,65 per Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Seiden- und Baumwollstoffe, in den modernsten Modellen, Farben und Dessins. An Private porto- und tonerfrei ins Haus. Mutter umgehend.

Advertisement for Hühnerjagd (Hunting) featuring Rottweiler, Walzroder, Förster, Güttler, Teschner, Dreyse, and Schwarz-Pulver-Patronen. Includes a small image of a gun and text about guarantees and prices.

Advertisement for Arbeits-Pferde (Working Horses) and Möbeltransportgeschäft (Furniture Transport Business) by Carl Ulrich jun. Includes an image of a horse and a table with prices for various types of horses and transport services.

Advertisement for Cognac u. Rum. Features a decorative border and text about General-Depositair in Hamburg, offering various types of cognac and rum for sale.

Gegenstände zum Malen, Brennen und Schnitzen, Aquarell- u. Oelfarben, Brennapparate.
 3150) **Gust. Lots Nachf.**

III. Liebe.
 Entenplan 7. **Schuhwaaren (pr. Fabrikat)**
 Empfiehlt sein großes Lager in **Frankfurter, Dresdener und Erfurter Schuhwaaren** zu soliden Preisen. (3231)
Filzwaaren in größter Auswahl. **Gummischuhe** zu Original-Preisen.
 Bestellungen nach Maß und Reparaturen prompt und billigt.

Otto Knoll's Herren-Garderobe
 Halle a. S. — jetzt 36 Leipziger Str. 36 — gegenüber vom „Roten Hof“, im Fichor-Bräu empfiehlt in großer Auswahl seine **hohleganten Neuheiten in Herren- und Knaben-Garderobe** passend wie nach Maß.
 Made auf mein großes Stofflager deutscher und englischer Fabrikate zum Verkauf per Meter, sowie zur Anfertigung eleg. gut sitzender Herren-Garderobe ganz besonders aufmerksam.

Parcellirung
 des der Landbank in Berlin gehörigen **Rittergutes Baersdorf.**
 Baersdorf liegt im Kreise Rawitsch, Provinz Posen, dicht an Stadt und Bahnhof **Bojanowo** (Gauzifrede **Breslau-Bojan-Berlin**) wird von Chauffen durchschnitten und gehört zu den schönsten Gütern der Provinz. Es hat durchweg tiefgründigen humosen ebenen Lehmboden, ist systematisch drainirt und in sehr hoher Kultur. Die nächsten Zuckerfabriken befinden sich in **Suhrau, Tragenberg, Trausnitz, Kotten, Gohlin.** Es kommen zum Verkauf mit voller Ernte, todtem und lebendem Inventar:

1. Das (Haupt) Rittergut **Baersdorf**, Größe 425 ha incl. 100 ha Wald, mit großer Brennerei und gutem Wohnhaus, welches wie auch die anderen Wirtschaftsgebäude elektrische Beleuchtung hat. Anzahlung 200 000 Mk.
 2. Das Gut **Carlshof**, Größe 125 ha. Anzahlung 40 000 Mk.
 3. Das Gut **Schlemmsdorf**, Größe 135 ha. Anzahlung 45 000 Mk.
 4. Wirtschaftsgchöft **Baersdorf Nr. 4**, Größe 25 ha. Anzahlung 10 000 Mk.
 5. Wirtschaftsgchöft **Baersdorf Nr. 5**, Größe 25 ha. Anzahlung 10 000 Mk.
 6. Gut **Baersdorf Nr. 6**, Größe 75 ha. Anzahlung 30 000 Mk.
 7. Wirtschaftsgchöft **Baersdorf Nr. 7**, Größe 40 ha. Anzahlung 15 000 Mk.
 8. Wirtschaftsgchöft **Baersdorf Nr. 8**, Größe 50 ha. Anzahlung 15 000 Mk.
 9. Gut **Baersdorf Nr. 9**, Größe 75 ha. Anzahlung 30 000 Mk.
- Sämmtliche Güter und Wirtschaftsgchöfte haben gute massive Gebäude, werden mit vollem todtm und lebendem Inventar, sowie Ernte übergeben.
Verkaufstermin täglich auf dem Gute. Besichtigung jederzeit. Weitere Auskünfte ertheilt das Anstellungs-bureau **Baersdorf** bei **Bojanowo, Prov. Posen.** (3224)

Möbel-Industrie.
 Eigene Werkstätten unter Leitung bester Kräfte. Grossartiges Lager vollständiger Ausstattungen von den einfachsten bis zur reichsten Ausführung in allen Preislagen und jedem Style in den Räumen beider Geschäftshäuser. Dekorationen nach neuesten Entwürfen, Geschmackvolle u. gediegene Waaren. — Solide Preise.
Gebr. Bethmann,
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 79.
 Prämiirt auf Welt- und Industrie-Ausstellungen.
 2851) Fernsprecher 540.

Merseburg's Grösstes Putz-Magazin
B. Pulvermacher,
 Burgstraße 5. **Burgstraße 5.**
 Bietet die reichste Auswahl. Stellt die allerbilligsten Preise. Arbeitet die geschmackvollsten Hüte. Aendert vorjährige Hüte streng modern. (3211)
 Geschäft für jeden Stand und jedes Alter.

Dommerich's Anker-Cichorien
 macht jeden Kaffee wohlgeschmeckender und bekömmlicher; goldbraun in Farbe. — Ueberall zu kaufen! [2777]

Für Händler
 offerirt zum Bezuge in Locom's billigt zur prompten Lieferung:

Lützkendorfer Brikets
 von vorzüglicher Heizkraft und nur wenig Asche hinterlassend, ab Station **Lüpfendorf** der **Merseburg-Mühlener Bahn**, fern von **Dörfelwitz**, **Ardecooks**, **Wickels** und gut trockene Tag-presssteine ab **Halt punkt Anspendert** der **Merseburg-Leuchttöder Bahn**
Dörfelwitz-Rathmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft
 Halle a. S., Dothenstraße 18. (3133)

Beste englische Anthracit-Nusskohle
 empfielt 3178) **G. F. Meißner, Eisenhandlung.**
 Ein gutes **Arbeitspferd** (zugfähig) steht zu verkaufen **Neuschau Nr. 30.** (3201)
 Der **gr. Keller** Weizenbäckerstr. 2 ist zu vermieten. **Teuber.** (3028)

Stadttheater
 3225) in **Halle a. S.** **Donnerstag, den 20. Oktober.**
Die weisse Dame.
 Kom. Oer in 3 Akten v. H. Weidieu. **Hierzu: Wiener Wäher.**

PIVOLI.
 Donnerstag, d. 20. v. Mts.
Extra-Concert,
 ausgeführt vom Trompeter-Korps des **Thür. Jäger-Regiments Nr. 12.** Dirigent: **Herr Pein.** Vorzüglich gewähltes Programm. Die vom Sommer-Abonnement noch ausstehenden Billets haben Gültigkeit. (3186) Anfang 8 Uhr.

Kaiser-Wilhelms-Halle. Panorama.
Norlands-Reise, Andree's Fahrt von Norwegen nach Spitzbergen und Aufstieg des Ballons am 11. Juli 1897. Großartige Serie an Ort und Stelle (3189) aufgenommen.

Gasthof Ritter St. Georg.
 Einem verehrlichen Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich am 1. October cr. den Betrieb der Gastwirthschaft **Ritter St. Georg** übernommen habe. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste nach jeder Richtung hin zu freuden zu stellen.
H. Berger'sches und Nürnberg'sches Bier. Preiswürdige Logirzimmer. (3169) Hochachtungsvoll **Friedrich Alert.**

Durch den gemeinschaftlichen Einkauf und die bedeutenden Gesamtabschluss ganz gewaltiger Waaren-Massen mit 40 großen Verkaufshäusern der Firmen **M. Schneider** bin ich in der Lage, neue hochfeine **Kleiderstoffe** zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Als ganz besonders billig offerire ich heute:
 Einen Posten **Hauskleiderstoffe** doppeltbreit, Nr. 48, 35, 20 Pf. | Einen Posten **Velour** 50, 42, 32 Pf.
 " " **Halbtuche** " " 52, 45, 35 " | " " **Fantasiestoffe** 120, 90, 85 "
 " " **Neuheiten, reine Wolle** " " 85, 70, 60 " | " " **Hochfeine Neuheiten** 3, 2,50, 1,80, 1,25 Mk

Kaufhaus M. Schneider, Halle,
 Leipzigerstraße 94, part., 1. u. 2. Etage. Streng solide Bedienung.

Responsible for the Redaction: H. Hans Dietz Schmidt, Merseburg. — Druck und Verlag von Rudolf Feine in Merseburg.

1898
 letzten
 der Ge
 Wähler
 männer
 Stadt
 werden
 lich ein
 verjam
 317.
 Nr.
 I
 II
 III
 IV
 V
 VI
 VII
 VIII
 IX
 X
 XI
 XII
 Der
 Dürre
 schneit
 24. bi
 W
 3239)
 Et
 W
 1

